

Devanāgarī

Vokale im Wort

Nur am Satzanfang bilden Vokale in der Sanskrit-Sprache eigene Silben (ohne einleitenden Konsonant) und haben damit ein eigenes Silbenzeichen in der Devanāgarī-Schrift. Endet eine mit einem Konsonant (Verschlusslaut, Nasal, Frikativ oder Semivokal) beginnender Silbe mit einem anderen Vokal als dem „a“, so zeigt eine kleine Änderung im Silbenzeichen an, dass nun die Silbe nicht im „inhärenten“ a endet, sondern in einem anderen Vokal. Meist ist in der Modifikation eine Erinnerung des am Wortanfang genutzten Vokalzeichens zu erkennen.

Übung 1: Der Schwung der Silbenzeichen

Die Sanskrit-Sprache hat insgesamt 33 Konsonanten:

- vier gutturale Verschlusslaute, der gutturale Nasal
- vier palatale Verschlusslaute, der palatale Nasal
- vier retroflexe Verschlusslaute, der retroflexe Nasal
- vier dentale Verschlusslaute, der dentale Nasal
- vier labiale Verschlusslaute, der labiale Nasal
- vier Semivokale
- vier Frikative

Schreibe zu jedem dieser 33 Konsonanten in Kombination mit allen sechs Vokalen je eine Silbe (siehe Beispiel in der ersten Zeile).

Übe eine schwungvolle Linienführung der Devanāgarī-Silbenzeichen. Vergegenwärtige Dir dabei die jeweilige Aussprache. Die Buchstaben werden so zu meditativen Klangbildern beim Schreiben. Schreibe so jedes Silbenzeichen.

	a	ā	i	ī	u	ū
k	क	का	कि	की	कु	कू
kh						
g						

gh						
ṅ						
c						
ch						
j						
jh						
ñ						
ṭ						
ṭh						
ḍ						
ḍh						
ṇ						
t						
th						
d						
dh						

n						
p						
ph						
b						
bh						
m						
y						
r						
l						
v						
s						
ś						
ṣ						
h						

Übung 2: Aus Silben werden Worte

Schreibe die Worte in der zuvor eingeübten schwungvollen Linienführung auf Devanāgarī. Spreche das Wort dabei für Dich mit. So wird das Schriftbild zu einer meditativen Klangmeditation. Schreibe jedes Wort mindestens 10x.

sukha (gut)

puruṣa (Wesenskern)

guṇa (Grund-Elemente)

rūpa (Form)

Übung 3: Silbenzeichen im Satz

Zerlege, entsprechend der Übung aus vorherigem Arbeitsblatt, die Sätze des folgenden Saṁskṛt-Textes in seine Silben. Findest Du dabei einfache mit einem kurzen oder langen „a“, „i“ oder „u“ endende Frikative, Semivokale, Verschlusslaute oder Nasallaute, oder Vokale bzw. Sonanten am Satzanfang? Wenn ja, ersetze diese mit dem passenden Devanāgarī-Silbenzeichen.

Beispiel:

Yoga Sūtra 2.8: duḥkha-anuśayī dveṣaḥ

Gegliedert in Silben: दु_ḥ-ख_{-a-}-नु₋श₋-यी_{dve}-ष_ḥ

Aufgaben:

*vyādhi-styāna-saṁśaya-pramādālasyaṅvirati-
bhrāntidarśanālabdhabhūmikavānavasthitatvāni-citta-vikṣepās-te 'ntarāyāḥ*

etayaiva savicārā nirvicārā ca sūkṣma-viṣayā vyākhyātā

tasyāpi nirodhe sarva-nirodhān-nirbījaḥ samādhiḥ
